

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 61.

Freitag den 14. März 1873.

(103—2)

Nr. 396.

Concurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung zweier bei den k. k. ländlichen politischen Behörden erledigten Bezirks-Commissärstellen, eventuell einer Statthaltereiconcipistenstelle mit dem Gehalte von 800 fl., und für den Fall der Verwendung in der Eigenschaft als Statthaltereiconcipist in Triest mit dem Genuße eines Quartiergeldes von 200 fl., wird der Concurs

bis 5. April 1873

hiemit ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Competenzgesuche unter besonderer Nachweisung der Kenntniss der Landessprachen binnen obiger Frist

bei dem k. k. Statthaltereipräsidium im vorge-schriebenen Dienstwege einzubringen.

Triest, am 2. März 1873.

Vom k. k. Statthaltereipräsidium.

(101—3)

Nr. 373.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer provisorischen Gefangenwach-Aufseherstelle II. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach mit der jährlichen Löhnung von 260 fl. ö. W. und dem Genuße der kasernenmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1 1/2 Pfunden und Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprach-

kenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 12. März an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Die noch activ dienenden oder bereits ausgedienten Militärbewerber haben überdies den sie betreffenden Anordnungen des Gesetzes vom 19ten April 1872, Nr. 60, und der Vollzugsvorschrift vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. B., zu entsprechen.

Jeder angestellte Gefangenwach-Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach, am 3. März 1873.

k. k. Staatsanwaltschaft

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 61.

(650—1)

Nr. 1437.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wenzel Stedry die executive Feilbietung der dem Herrn Gustav Stedry gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 4007 fl. geschätzten Fahrnisse, als: Warendorräthe jeder Art, Gewölbseinrichtung, Wertheim'sche Kasse, Decimalkwagen u. u., im Grumnig'schen Hause und im Bürgerspitale bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den

20. März und

die zweite auf den

3. April l. J.,

jedesmal von 9 Uhr bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags im Grumnig'schen Hause und im Bürgerspitale mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 13. März 1873.

(592—2)

Nr. 445.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 12ten October 1872, Z. 16.972, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach hiemit bekannt gemacht:

Es werden über das von der Executionsführerin einverständlich mit dem Executen gestellte Ansuchen die mit Bescheid vom 12. October 1872, Z. 16.972, auf den 18. Jänner und 19. Februar 1873 angeordneten ersten zwei exec. Feilbietungen der dem Franz Godec von Gradische gehörigen Realität Urb.-Nr. 386 ad Auersperg pcto. 135 fl. 71 1/2 kr. c. s. c. mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der mit obigen Bescheide auf den 22. März 1873

angeordneten dritten exec. Feilbietung sein Verbleiben habe und daß bei dieser Feilbietung die in Pfand gezogene Realität auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Jänner 1873.

(583)

Nr. 1085.

Rundmachung.

Vom dem k. k. Landes- als Concursgerichte in Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei über den in der Martin Golob'schen Concursverhandlung von den Gläubigern bei der Tagfahrt am 24. Februar 1873 erstatteten Vorschlag der bestellte einstweilige Massaverwalter Herr Dr. Johann Steiner als solcher bestätigt und Herr Dr. Alfons Mosche zu dessen Stellvertreter bestellt worden.

Laibach, am 25. Februar 1873.

(636—1)

Nr. 680.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Josef Fröhlich, Grundbesitzer in Golica Nr. 13.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. Jänner 1873 ohne Testament verstorbenen Josef Fröhlich, Grundbesitzers in Golica Nr. 13, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche

den 29. März 1873 um 10 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 15. Februar 1873.

(593—2)

Nr. 373.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 24ten October 1872, Z. 16.843, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach hiemit bekannt gemacht:

Es werden über das von der Executionsführerin einverständlich mit dem Executen gestellte Ansuchen die mit Bescheid vom 24. October 1872, Z. 16.843, auf den 15. Jänner und 15. Februar 1873 angeordneten ersten zwei exec. Feilbietungen der dem Matthäus Drobnič von Malawas gehörigen Realität Urb.-Nr. 200 ad Weißenstein pcto. 159 fl. 33 1/2 kr. c. s. c. mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der mit obigem Bescheide auf den

22. März 1873

angeordneten dritten executiven Feilbietung sein Verbleiben habe und daß bei dieser Feilbietung die in Pfand gezogene Real-

ität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Jänner 1873.

(603—1)

Nr. 22.213.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 12ten October 1872, Z. 17.049, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach hiemit bekannt gemacht, daß es lediglich bei der auf den

29. März 1873

angeordneten dritten exec. Feilbietung sein Verbleiben habe und daß bei dieser Feilbietung die in Pfand gezogene Realität auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 28. Dezember 1872.

(594—2)

Nr. 446.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 22ten October 1872, Z. 17.046, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach hiemit bekannt gemacht:

Es werden über das von der Executionsführerin im Einverständnis mit dem Executen gestellte Ansuchen die mit Bescheid vom 22. October 1872, Z. 17.046, auf den 18. Jänner und 19. Februar 1873 angeordneten ersten zwei exec. Feilbietungen der dem Jakob Jančič von Großlupp gehörigen Realität Urb.-Nr. 147 ad Weißenstein mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der mit obigem Bescheide auf den

22. März 1873

angeordneten dritten und letzten executiven Feilbietung sein Verbleiben habe und daß bei dieser Feilbietung die in Pfand gezogene Realität auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Jänner 1873.

(589—3)

Nr. 20.407.

Erinnerung

an Anton Paučič von St. Kanžian, Anton Birant von Rašica, Martin Hočevar von Pušče, Jakob Pečnik von Staroapno und Adam Brodnič von Großpolnik.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Anton Paučič von St. Kanžian, Anton Birant von Rašica, Martin Hočevar von Pušče, Jakob Pečnik von Staroapno und Adam Brodnič von Großpolnik bekannt gemacht:

Es habe wider sie Josef Pečnik von Staroapno unterm 26. November 1872,

Z. 20.407, die Klage auf Verjährung der dem Anton Paučič von St. Kanžian aus dem Schuldscheine vom 1. Jänner 1835,

der dem Anton Birant von Rašica aus dem v. ä. Vergleiche vom 21. Februar 1838, der dem Martin Hočevar aus Pušče aus dem v. ä. Vergleiche vom 14ten April 1841, der dem Jakob Pečnik aus Staroapno aus der Erklärung vom 16ten Juni 1841, Z. 566, endlich der dem Adam Brodnič von Großpolnik aus dem v. ä. Vergleiche vom 5. Mai 1841, Nr. 85, zustehenden Forderungsrechte auf die Beträge pr. 105 fl., 200 fl., 62 fl., auf den Lebensunterhalt und auf 193 fl. s. A. und auf Löschung des Pfandrechtes derselben auf die Realität Einl.-Nr. 39 ad Liplein hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tag-

18. März 1873,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem aufgestellten curator ad actum Herr Dr. Munda ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben oder auch sich einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Säumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Dezember 1872.

(595—3)

Nr. 744.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit im Nachhange zum Edicte vom 19. November 1872, Zahl 18.629, bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Executionsführers Martin Zavornik von Podgoriza und des Executen Andreas Zdraarje von Podgoriza die mit Bescheid vom 19. November 1872, Z. 18.629, auf den 15. Jänner und 15. Februar 1873 angeordneten erste und zweite executive Realfeilbietungstagsatzung mit dem Bedeuten für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der dritten am

22. März 1873,

vormittags 10 Uhr hiergerichts, angeordneten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

Laibach, am 16. Jänner 1873.